



Heute:

Das Gesangsinstrument (Teil 1)

1. Der Kehlkopf

Die menschliche Stimme entsteht durch ein kompliziertes Zusammenwirken verschiedener Organtätigkeiten; ein „Stimmorgan“ im eigentlichen Sinne, wie z.B. das Auge ein „Sehorgan“ ist, gibt es nicht. In einem übertragenen Sinne hat man den Kehlkopf jedoch Stimmorgan genannt.

Die primäre und ursprüngliche Funktion des Kehlkopfes ist es, zu verhindern, dass Speisebrei in die unteren Luftwege überfließt, denn in entwicklungsgeschichtlicher Betrachtung sind sämtliche für die Lautgebung, das Sprechen und das Singen benutzte Organe nicht von vornherein für diesen Zweck angelegt worden.

Der Kehlkopf gehört zum Atemtrakt. Sein Skelett setzt sich aus einem beweglichen Knorpelgerüst zusammen (Schildknorpel, Ringknorpel, zwei Stellknorpel), in das die Stimmlippen eingebettet sind. Nach oben hin wird der Kehlkopf beim Schlucken durch den Kehlideckel verschlossen, begrenzt also die Luftröhre . Er wird durch Bänder gehalten, durch Muskeln bewegt und ist im ganzen in Fortsetzung der Luftröhrenschleimhaut mit einer gleichen Schleimhaut ausgekleidet.

Der Kehlkopf ist am Zungenbein aufgehängt und in ein kompliziertes System meist paariger Muskeln eingespannt, den sog. Einhängemechanismus. Diese Muskeln können den Kehlkopf nach oben und unten bewegen (Heber und Senker), aber auch vorwärts und rückwärts.

Die Kehle sinkt beim Gähnen und bei der Ausatmung, bei der Einatmung und beim Schlucken steigt sie. Bei ungeübten Stimmen steigt die Kehle auch bei hohen Tönen und den verschiedenen Vokalen (besonders beim i).

Jede Bewegung des Kehlkopfes verändert das Ansatzrohr und beeinflusst dadurch das Klangprodukt.

Darum ist es so wichtig, dass die Kehle beim Singen möglichst ruhig bleibt und tiefgestellt. Am besten erreicht man dies durch ein zwangloses Weitegefühl, wie es sich bei der Vorstellung des Erstauntseins einstellt.

Die ruhige Kehle wird durch die Ruhe des Brustbeins und des oberen Brustkorbs unterstützt und ist natürlich abhängig von einer ruhigen und richtigen Atemführung.

Übungen zu Ruhigstellung der Kehle:

1. Übungen, die die Wirbelsäule strecken und so den Brustkorb ruhig hochstellen und zu einer richtigen Kopfhaltung führen
2. Übungen zur ruhigen Atemführung
3. Weiten des Ansatzrohres (z.B. Erstauntsein,)
4. Vokalarbeit vom u aus angehen und die Weite auch auf die anderen Vokale übertragen.

Beim nächsten Mal widmen wir uns den Stimmlippen!